

## Jahresmitgliederversammlung 2004

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 12. März im Zentrum für innovative Produktion in Saarbrücken statt.

Der Vorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Michael Krämer, eröffnete die Veranstaltung mit der



Jubilare 2004

Begrüßung der mehr als 100 Gäste und einer Minute des Gedenkens an unsere im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Insgesamt 50 Jubilare, von denen 19 persönlich anwesend waren, wurden in diesem Jahr für langjährige Mitgliedschaft mit Urkunde und Ehrenabzeichen geehrt.

Erstmals erhielten aufgrund eines Vorstandsbeschlusses vom 28. November 2003 auch Absolventen der Hochschule für Wirtschaft und Technik des Saarlandes für besondere Leistungen den VDI-Preis. Für

Absolventen der technischen Fakultäten der Universität verleiht der Bezirksverein seit 1998 diesen Preis. So konnte Prof. Krämer acht jungen Ingenieuren den Preis, der in diesem Jahr mit einem Geldbetrag von

jeweils 500,- Euro ausgestattet ist, zusammen mit einer Urkunde überreichen.

Die Preisträger sind: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Barth (Maschinenbau), Dipl.-Ing. (FH) Achim Pfeifer (Maschinenbau), Dipl.-Ing. (FH) Markus Schmitt (Sensor- und Feinwerktechnik) und Dipl.-Wirt.Ing. (FH) Markus Müller (Wirtschaftsingenieurwesen von der HTW sowie Dipl.-Ing. Jochen Ames (Produktionstechnik), Dipl.-Ing. Thorsten Steinmetz (Elektrotechnik), Dipl.-Ing. Dominik Bruch (Werkstoffwissenschaften) sowie



VDI-Preisträger 2004 mit ihren Professoren

## Vorankündigung

Am 18. Sept. 2004 wird aller Voraussicht nach unser diesjähriger **Ingenieurtag Saar-Lor-Lux** im Saarland stattfinden.

Die derzeitige Planung sieht vor, den Ingenieurtag im Raum Dillingen zu veranstalten.

### Vorläufiges Programm:

(Abweichungen sind möglich):

11:00 Uhr: Beginn mit Sektempfang im Gästehaus der Dillinger Hütte;

ab ca. 11:45 Uhr: Vortrag über die Dillinger Hütte und Schilderung des momentanen Stahlmarktes durch Herrn Dr. Otto und einen weiteren Referenten von der DSH, Diskussion;

ab ca. 12:45 Uhr: Gelegenheit zu weiteren Fragen und Diskussionen bei einem kleinen Imbiss;

gegen 14:00 Uhr: Beginn der Besichtigungen in der Dillinger Hütte und bei der HYDRO Aluminium Alucast GmbH (Details werden noch festgelegt);

ca. 17:00 Uhr: Rückkehr von den Besichtigungen ins Gästehaus der Dillinger Hütte; weiter: Programmeinlage (wird durch BV-Saar organisiert);

ca. 19:00 - 21:00 Uhr: Abendessen;

gegen 22:00 Uhr: Offizielles Ende der Veranstaltung;

Die Personenanzahl wird vermutlich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und der Anzahl der verfügbaren Führer auf max. 120 Personen beschränkt werden müssen.

Die Teilnahmekosten stehen derzeit noch nicht fest.

In unserer nächsten Ausgabe der VDI-INFO Anfang August werden das endgültige Programm sowie ein Anmeldeformular und die Kosten veröffentlicht.

Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle unverbindlich vormerken lassen.

## In dieser Ausgabe

Seite 1	Jahresmitgliederversammlung Ingenieurtag Saar-Lor-Lux
Seite 2	Heinrich Krämer wurde 80
Seite 3	JUFO 2004, Faszination Licht
Seite 4/5	Bildungsreise nach Peking
Seite 6	Personalien
Seite 7	Veranstaltungen
Seite 8	Kalenderblatt – Adressen



Auditorium

Dipl.-Inf. Guido Tack (Informatik) von der Universität. Zahlreiche Professoren waren bei der Ehrung ihrer ehemaligen Studenten erfreulicherweise ebenfalls anwesend. Mit einigen Worten ging der Vorsitzende auch auf unser neues Erscheinungsbild im Internet ein, wobei er auch die Arbeit unseres INTERNET-Beauftragten Herrn Dipl.-Ing. Lutz Steinbach entsprechend würdigte. Prof. Dr.-Ing. Jürgen Althoff, Landesvertreter Saar berichtete über die Aktivitäten der Landesvertretung. Im Berichtsjahr 2003 konzentrierte man sich vor allem auf die Motivation von Schülern zur Beschäftigung mit Naturwissenschaft und Technik. Mit den Aktionen „Technik ist cool“ – Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen erhalten einen Einblick in die Arbeit von Ingenieuren an ihren Arbeitsplätzen, „Nanobiolab“ – Unterstützung der Initiative

saarländischer Lehrer, Schulklassen ein Praktikum in naturwissenschaftlichen Laboren der Universität des Saarlandes zu ermöglichen und „Juniorstudium“ – ausgewählte Oberstufenschüler(innen) besuchen ingenieur- und naturwissenschaftliche Vorlesungen und Seminare an der Universität des Saarlandes mit dem Ziel, die dabei erworbenen Scheine bei ihrem späteren Ingenieurstudium studienzeitverkürzend verwenden zu können, konnte die Landesvertretung eine Vielzahl an jungen Menschen ansprechen und für technische Belange interessieren. Nach dem Bericht des Schatzmeisters Herrn Dipl.-Ing. Rossbach und der Kassenprüfer Herr Dipl. Ing. Ballat und Herr Ing.(grad.) Beck wurde der Vorstand einstimmig entlastet. In der darauf folgenden Wahl zum Beisitzer

des VDI Bezirksvereins wurde Herr Prof. Dr. Walter Calles von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in seinem Amt für weitere drei Jahre bestätigt. Die Mitgliederversammlung endete mit einem Vortrag über Brennstoffzellentechnologie von Dipl.-Ing. Sascha Kühn vom Lehrstuhl für Pulvertechnologie der Universität des Saarlandes. Im Rahmen seiner Promotion hat er den Prototypen einer Festoxidbrennstoffzelle entwickelt, die bei sehr viel niedrigeren Temperaturen als die kommerziellen Systeme betrieben werden kann. Den Mitgliedern wurde auch ein kleines Modell einer Brennstoffzelle live vorgeführt.



Modell

Bei dem anschließenden Imbiss konnte man noch das ein oder andere technische oder auch nichttechnische Gespräch führen und neue Kontakte knüpfen, bzw. bestehende vertiefen. (ri)

## Heinrich Kraemer wurde 80

Am 25. März 2004 vollendete Herr Dipl.-Ing. Heinrich Kraemer das 80. Lebensjahr. Herr Kraemer war von 1979 bis 1994 Schriftführer im Vorstand des BV Saar und erhielt 1994 für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrenplakette des VDI.

Heinrich Kraemer ist trotz seines Alters noch sehr rüstig – er spielt zweimal die Woche Tennis - und unterstützt derzeit aktiv unsere Arbeitsgruppe „Jubiläum 150 Jahre VDI Saar“ bei der Gestaltung einer Festschrift. Eine Delegation des Vorstandes besuchte Heinrich Kraemer anlässlich seines Geburtstages und überreichte ihm ein Präsent mit den herzlichsten Glückwünschen des Bezirksvereins.



Dr.-Ing. Michael Krämer überbringt Herrn Dipl.-Ing. Heinrich Kraemer die Glückwünsche des Vorstandes.

## Impressum:

VDI Info Verein Deutscher Ingenieure Bezirksverein Saar e.V. – 7. Jahrgang, Nr. 5

Herausgeber: VDI Bezirksverein Saar e.V.  
Prof. Dr. Michael Krämer  
Redaktion: Erich Max Dipl.-Wirt.-Ing.  
Roland Ißle Dipl.-Ing. (FH)  
Herstellung: konkret satz & werbung  
Überherrn, Tel. 0 68 36 / 68 48 43  
Anzeigen: Geschäftsstelle des VDI Bezirksvereins Saar e.V.  
Tel. 0 68 37 / 9 17 20  
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.08.2003

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für gewerblich hergestellte oder benutzte Kopien ist eine Gebühr an die VG Wort zu zahlen.

## JUFO 2004 – „Jugend forscht“

Ein kompensiertes Euphonium hat bauartbedingt die unangenehme Eigenschaft bei verschiedenen Ventilkombinationen schlecht zu intonieren. Um diese Töne auszugleichen will ich an den Stimmzug eine Vorrichtung bauen, mit der man bei Bedarf das Rohr verlängern kann. Dieser „Stimmzugdrücker“ wird federrückwirkend funktionieren.

Mit dieser Kurzfassung fing die Arbeit von Herrn Marco Messina für Jugend forscht 2004 an.

Der Titel „Kompensiertes B-Heavyeuphonium mit federrückgestelltem Stimmzugdrücker“ ließ das Ausmaß der Arbeit und des forschenden Arbeitsansatzes erahnen, doch erst nach der Vorstellung seiner Arbeit wurde der Jury bewusst, welche Vorteile diese Änderung am Instrument haben.

Der VDI stellt sowohl für „Jugend forscht“ wie auch für „Schüler experimentieren“ je ein Mitglied der Jury. Dieses Jahr – im Jahr der Technik – fand der Landeswettbewerb im Physikbau auf dem Universitätsgelände statt. Sozusagen als Generalprobe, da der diesjährige Bundeswettbewerb auch im Saarland stattfindet und man einen geeigneten Veranstaltungsort finden wollte.

Insgesamt wurden an die 60 Arbeiten eingereicht, der Schwerpunkt liegt immer in der Chemie oder der Biologie. So auch die-

ses Jahr. Im Bereich Technik waren es zuerst nur 3 Arbeiten, bis die oben dargestellte aus dem Bereich Physik in den Bereich Technik „wanderte“.

Max Theobald und Benjamin Schwan interessierten sich für die Beleuchtung am Motorrad und entwickelten eine Anzeige, die genau darauf hinweist, welches Beleuchtungselement ausgefallen ist. Diese Arbeit war einen 2. Preis wert.

Julian Puhl, Tim Meisenberger und Peter Fries entwickelten einen zeitgesteuerten Medikamentenspender für „die Oma“ und sicherten sich damit den 3. Platz. Diese Arbeit hatte den ersten Platz bei „Schüler experimentieren“ erhalten und war dadurch zu „Jugend forscht“ gekommen.

Den Sonderpreis „Forum-Jugend, Wissenschaft und Innovation vom 12. bis zum 16. Mai in Rennes, des Deutsch-Französischen Jugendwerkes“ erhielten Robert Reiter und Johannes Bohr für ihre Ultraschallprüfungen an Werkstoffen, der VDI BV Saar gab hierfür noch einen Sonderpreis in Höhe von 100,- €, da die Teilnehmer einen Anteil an dem Aufenthalt selbst finanzieren müssen.

Ach ja, der erste Preis und damit die Teilnahme an dem Bundeswettbewerb, wurde an Marco Messina vergeben. Wir wünschen ihm viel Erfolg.



Der Preisträger Marco Messina und die Jury

Besuchen Sie den VDI doch auch mal im Internet:



[www.vdi-saar.de](http://www.vdi-saar.de)

## Faszination Licht

Innovation beginnt in den Köpfen junger Menschen. Zukunftstechnologien brauchen Fachkräfte. Um die Chancen in Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gebiet der Optischen Technologien in vollem Umfang nutzen zu können, müssen Information und Wissen in Schule und Beruf verfügbar gemacht werden. Es gilt, Faszination zu vermitteln und Interesse in der Öffentlichkeit zu wecken. Derzeit sucht die Branche qualifizierten Nachwuchs.

Vor diesem Hintergrund ist es dem VDI Bezirksverein Saar im „Jahr der Technik 2004“ gelungen, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Wanderausstellung „Faszination Licht“ an zentraler Stelle in Saarbrücken, nämlich im Foyer des Saarbrücker Landtages zu präsentieren.

Unter dem Motto „Faszination Licht“ werden Kinder, Schüler und Lehrer, Auszubildende und Ausbilder sowie die gesamte Öffentlichkeit durch diese Ausstellung sensibilisiert und die Faszination der optischen Technologien erlebbar gemacht.

Geöffnet ist die Ausstellung vom 9. Juni bis einschließlich 14. Juni 2004 täglich von 09.00 -17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, verblüffende Einsichten in die Welt des Lichts zu erhalten. Zusätzliche Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.faszinationlicht.de](http://www.faszinationlicht.de)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Bildungsreise des VDI BV Saar nach PEKING 2004-03-29 oder Saarländische Ingenieure auf Entdeckungstour im Reich der Mitte

Von Jana Gustmann und Thomas Finkler

**Tag 1:** Pünktlich hob der Jumbo der ChinaAir in Frankfurt ab. Begleitet von einer Vielzahl dunkelhaariger Asiaten fanden wir 60 saarländischen „Langnasen“ verstreut Platz in einer vollbesetzten, schlicht ausgestatteten „747“. Einfach versorgt flogen wir dann, nicht übermäßig freundlich betreut, der aufgehenden Sonne entgegen.

**Tag 2:** Nach neun, zumeist ruhigen Flugstunden landeten wir gegen 11 Uhr morgens im 7 Zeitzonen früheren Beijing, wo wir nach akribischer Prüfung unserer Reisedokumente – einschl. einer Gesundheitsklärung – von strahlendem Sonnenschein, vielen Werbeplakaten westlicher Marken, zwei eng bestuhnten Reisebussen und zwei sehr gut Deutsch sprechenden Reiseführern empfangen wurden.

Vom nord-östlich gelegenen Flughafen ging es quer durch die 13 Millionen-Stadt, vorbei an zahllosen Hochhäusern und vielen Baustellen zu unserem im westlichen Teil der Stadt liegenden, 32-stöckigen Hotel. Während dieser Fahrt erhielten wir durch unsere Reiseleiter Kai (den Emsigen) und Martin (den Legeren) eingehende Information über den Gebrauch des „Yuan“ und viele Details über Land und Leute. Überraschend war, dass hier im Hotel kaum Englisch gesprochen wurde. Nach erfolgtem Einchecken wurde vom chinesischen Reiseleiter eine erste Entdeckungstour durch die Stadt mit Besuch des „Platzes des himmlischen Friedens“, einem Aussichtspunkt nahe der verbotenen Stadt (Kohlehügel) sowie einem Abendessen angeboten.

Wir (Jana Gustmann und Thomas Finkler) zogen es vor, zunächst einen frisch zubereiteten Kaffee mit geschäumter Milch im Café des 32. Stocks bei phantastischer Aussicht einzunehmen und uns anschließend in ein nahe liegendes französisches Kaufhaus (Carefour) ins volle Leben zu stürzen. Durch gut gefüllte Warenregale und Aquarien drängten sich Massen von quirligen, vor allem jungen Chinesen unterschiedlichen Aussehens. Beim Kauf der günstigen, einheimischen Waren verfolgten uns „große blonde Exoten“ sehr interessierte Blicke.

Am späteren Abend wagten wir dann den ersten unvorbereiteten Kontakt mit der chine-

sischen Gastlichkeit. In einem nahen 4-Sterne Restaurant waren die englischen Erklärungen auf der Speisekarte mehr poetischer Natur, so dass wir uns schließlich mit kaltem halb gegartem Huhn, kaltem Gemüse und etwas Reis samt Stäbchen und großen Bierflaschen zurechtfinden mussten. Gegen 22 Uhr wurde es dann still und dunkel. Nach dem Begleichen der Rechnung (umgerechnet rund 20 Euro) verließen wir als letzte das Lokal.

**Tag 3:** Sonntag – auf ruhigen Straßen fuhr ich morgens durch eine sehr diesige, trockene und staubige Luft zur Chinesischen Mauer. Auf halbem Weg dorthin wurde uns in einer ungeheizten Manufaktur die Herstellung von Kupfer-Emaille-Vasen gezeigt, die man später neben sehr vielen anderen recht nettem Kunsthandwerk käuflich erwerben konnte. Bei sehr schlechter Sicht erreichten wir nach ca. 45 min. Fahrt durch ein Tal eine restaurierte Festung, die an der 6.000 km langen Mauer gelegen ist. In bis zu drei parallelen Reihen folgt die renovierte Mauer den steilen Flanken des Tales. Beim Ersteigen der höchst unregelmäßigen Treppenstufen geriet die kalte trockene Luft schnell in Vergessenheit.

In einem großen Souvenirshop wurde anschließend ein gemeinsames, wohlschmeckendes Mittagessen eingenommen. Der folgende Besuch der Ming Gräber begann mit dem Betreten des Eingangstores zum Gräbertal – ähnlich dem Tal der Könige in Ägypten – und schloss mit dem Flanieren durch eine Steinsäulengasse, gesäumt mit Tieren, Hofbeamten und mythischen Figuren ab. Danach wurde eine jüngere (17. Jahrhundert) sehr großzügig angelegte Grabesstätte mit ihrer unterirdischen Gewölbe-Kammern und einer Grabschmuck-Ausstellung besucht.

Wieder in Peking versorgten wir uns im „Carefour“ noch schnell mit dem Nötigsten, einschl. einiger chinesisch synchronisierter DVD's. Beim Verlassen des Kaufhauses wollten wir noch von, für ca. 25 Cent angebotenen, frisch zubereiteten Eier/Lauch-Crepes kosten. Der Kauf gelang, jedoch bei der Ausgabe der Crepes wurde ich von dem mit Mundschutz arbeitenden Zubereiter hartnäckiger missachtet und gab schließlich auf – ohne Crepes ging's zum Hotel.

**Tag 4:** Bei der Fahrt zur „Verbotenen Stadt“ erklärte uns Martin, dass in China nur 13 % der Flächen bewohnbar sind, das Heiratsalter aufgrund des Bevölkerungswachstums (10 Mio./Jahr bei ca. 1,3 Mrd.) hoch gesetzt wurde (Männer 25, Frauen 23), die Mehrkindehe mit strengen Repressalien belegt ist (Schwierigkeiten bei der Anmeldung, in der Beschäftigungsfirma), die Arbeitslosigkeit bei 10 % liegt, Altersheime immer beliebter werden und das Bildungsniveau auf dem Lande ein Problem ist.

Die „Verbotene Stadt“ ist das von gewaltigen roten Mauern und goldenen Dächern (Farbe des Kaisers) bedeckte frühere Zentrum der chinesischen Macht. Sie unterteilt sich in drei großzügige öffentliche Höfe unterschiedlicher Harmoniestufen, die nacheinander von Süden nach Norden betreten werden. Westlich neben dem öffentlichen Teil befinden sich die vollständig erhaltenen und eingerichteten Privatgemächer samt kaninchenstallähnlich angeordneten Räumen für die Konkubinen des Kaisers; alles ist durch ein Gewirr von Gängen und Toren miteinander verbunden. Im nicht besichtigten Ostteil hielten sich die Eunuchen als männliche Bedienstete auf.

Nach dem Verlassen durch das Nordtor wurden wir von sehr dreisten Verkäufern und Bettlern empfangen, die schnell und sehr wirksam von der Polizei verjagt wurden.

Das Mittagessen wurde im Anschluss an eine kurze Busfahrt fern allen Trubels in einem Tempel eingenommen. Hiernach besuchte unsere Gruppe einen aktiven, sehr gut erhaltenen (staatlich unterstützt) und von etwa 20 Mönchen bewirtschafteten, sehr schönen Tempel des Lamaismus, in dem eine beeindruckende, 18 Meter hohe, aus einem Stamm gefertigte Buddastatue zu besichtigen war. Nach kurzem Fußmarsch besuchten wir anschließend einen nahe liegenden Tempel des Konfuzius, in dem uns Wesenszüge seiner Lehre, sowie auch die Bedeutung der Musik erklärt wurden. Beim Betreten des düsteren Hauptraumes, in dem die Ahnen verehrt wurden, empfing uns eine Gruppe von Musikern, die auf alten chinesischen Instrumenten spielten, ferner wurden uns unsere Namen in chinesischen Schriftzeichen erklärt.

Abends wurde der Tag durch eine atemberaubende Akrobatikvorführung in einem Theater nahe des Botschaftsviertels im Osten der Stadt abgeschlossen.

**Tag 5:** Bei klarem Sonnenschein besuchten wir morgens den nahe gelegenen, an einem künstlichen See in einer Hügellandschaft im Nord-Westen der Stadt liegenden, Sommerpalast. Diese sehr großzügige, parkähnliche Anlage diente als Sommer- und am Ende des Kaiserreiches (Anfang des 20. Jahrhunderts) als permanenter Wohnsitz. Gespickt mit Plätzen zum Innehalten ist sie auch heute bei Chinesen sehr beliebt. So waren zahlreiche ältere Chinesen bei der Ausübung von Schattenboxen oder spontanen Musikvorführungen zu erleben.

Kennzeichen des ebenfalls sehr geschmackvoll gebauten und früher vom Kaiser persönlich zu religiösen Zwecken genutzten Himmelstempels, sind die runden, mit blauen Ziegeln bedeckten Türme. Dieser Tempel, in dem sich auch der „Mittelpunkt der Erde“ befindet, liegt ebenfalls in einem großen, nach strengen Regeln angeordneten Park, der auch zum Musizieren (diesmal Sängergruppe) genutzt wird.

Auf eigene Faust begaben wir uns nach Beendigung der Besichtigung zu Fuß in Richtung „Freundschaftsladen“ – wir traten in eine andere Welt ein und durchquerten ältere einstöckige, graue Wohnviertel durch enge verwinkelte Gassen. Hier waren vor allem alte Menschen zu sehen, die in einfachsten, dicht an dicht stehenden Häuschen mit kleinen Innenhöfen auf sehr einfache Weise (ohne eigene Toiletten) wohnten. Auch konnten wir sehen, wie auf einem Dachverschlag Hühner gezüchtet wurden. Fremd in diesen Gassen wirkte einen geparkter neuer „AUDI A6“.

Nach einem etwa einstündigen Fußmarsch, vorbei an den Überresten der alten, sehr mächtigen Stadtmauer, erreichten wir das Einkaufszentrum. Nachdem wir einige „nachgebaute“ Produkte erstanden hatten, fuhren wir per Taxi (12-20 Cent/km) zu einem chinesischen Restaurant. Jetzt erwies es sich als sehr nützlich, dass unser Reiseführer vorher mit chinesischen Schriftzeichen das Restaurant auf der Karte eingezeichnet hatte. Nach hartnäckigem Einwirken servierte uns die einzige englisch sprechende Servicekraft schließlich eine gut schmeckende Pekingente für umgerechnet 20 Euro samt Getränken.

**Tag 6:** Das Fachprogramm begann mit einem Besuch einer Getriebefabrik für leichte Nutzfahrzeuge im Osten der Stadt. Hier erwartete uns ein junger, mit starkem Accent sprechender Chinese mit einer kurzen

Firmenpräsentation und anschließendem Rundgang durch die bewachte Produktion des ca. 2.000 Mann großen Betriebes. Dieser etwas rückständige und nicht gut ausgelastete Betrieb baut Getriebe in Lizenz (z.B. für ZF) und bemüht sich derzeit um technologischen Anschluss an die Automobilindustrie.

Der anschließende Besuch des stark abgenutzten, schmutzigen und unübersichtlichen Westbahnhofs gab Aufschluss über die Vielschichtigkeit des realen Lebens. Wartehallen unterteilt in vier Ausstattungsklassen (Merkmal: Sitzpolsterung) nahmen die Reisenden auf.

Dann ging es weiter auf die Aufsichtsplattform des über 400 m hohen Fernsehturms. Bei mittlerer Sicht hatten wir hier einen guten Überblick über das gigantische Ausmaß der nicht zu dicht gedrängten Stadt, in der neben Parkanlagen noch zahlreiche alte, niedrige Bereiche zu erkennen sind, die bis auf wenige ausgesuchte alle verschwinden werden.

Nach der Ankunft im Hotel am Nachmittag entschlossen wir uns zu einer Tour ins „Dong Hang Plaza“ ein großes Einkaufszentrum amerikanischen Zuschnitts mit viel Granit, Edelstahl und Glas. Das Einkaufszentrum liegt an einer stark frequentierten Fußgängerzone, wie sie auch in anderen Metropolen der Welt zu finden ist.

Hier gab es auch Markenartikel zu europäischen Preisen. Nach Ladenschluss gegen 21.00 Uhr lockten uns rote Lampions zum „Night Market“. Hier wurden Landespezialitäten, von gefüllten Teigtaschen, gebratenem Fleisch am Spieß über gegrillte Schlangen, Skorpione und Käfer bis zu leckeren gebackenen Bananen oder Zucker überzogenem Obst, ähnlich einem Weihnachtmarkt, angeboten.

**Tag 7:** Am letzten Tag wurde eine weitere Tempelbesichtigung (Duftende Berge, liegender Buddha) und der Besuch der von 400.000 Menschen bewohnten Altstadt angeboten; dabei hatten wir die Gelegenheit, Bilder, Kaligraphien oder andere Kunstgegenstände nach erfolgreichem Handeln zu erstehen. Die älteste Apotheke (16. Jh.) mit alten chinesischen Naturheilmitteln und zahlreiche Teehäuser lockten die vorbeilaufenden Kunden an.

Durch enge Gassen, die beeindruckende Einblicke in die Ess- und Kochgewohnheiten der Chinesen gewährten, gelangten wir zum Treffpunkt an der Südseite des Maomausoleums. Von dort ging es zur Mittagszeit zurück zum Hotel.

Statt der angebotenen Nachmittagstour zu

einer Seidenfabrik entschieden wir uns, den nahen Zoo zu besuchen. Hier beeindruckte uns am meisten die Unterwasserwelt mit einem untertunnelten, ca. 4 m hohen Korallenriff, das mit Fischen, Riesenschildkröten, Rochen, Haien und anderem Getier bevölkert war. Ein Pandabär ließ sich nur von seiner Rückseite beim Essen zusehen, wogegen bei den Raubkatzen die zahlreichen Tiger und Löwen deutlich sichtbar und vor allem hörbar waren.

Auf das abschließende „Pekingentenessen“ am Abend verzichteten wir; stattdessen fuhren wir zum Night Market, wo wir unsere letzten 9 Euro einschl. Taxifahrt aufs genüsslichste „in den Magen hauten“. Ein sehr gut englisch sprechender Taxifahrer fuhr uns – auf's Angenehmste unterhaltend – zu unserer letzten Nacht zurück ins Hotel.

**Tag 8:** Gegen 10 Uhr standen die Busse zum Flughafentransport bereit. Nach kurzer Verabschiedung durch unsere Reiseleiter wurden wir den bekannt akribischen Kontrollen ausgesetzt, bevor die „747“ den sehr ruhigen 10,5-Stunden-Flug nach Deutschland aufnahm. Bald schon nutzte unsere Truppe auf saarländisch gesellige Art den Platz im Aufgangsbereich zur Business-Klasse zum ersten Flugzeit verkürzenden Erfahrungsaustausch bei Wein und Bier.

Gegen 17.30 Ortszeit verließen wir dann nach planmäßiger Landung den Flughafen Frankfurt mit viel neuen Erfahrungen und Eindrücken im Gepäck.

**Fazit:** Es war faszinierend, diese im Abstreifen des alten kommunistischen Jochs befindliche Kultur zu erleben, die sich mit großer Macht und Masse hin zum westlich geprägten Individualismus bewegt. Deutlich spürbar ist jedoch auch die allzeit wahrnehmbare Staatsführung, die diesen Prozess mit länger werdenden Zügeln kontrolliert.

Wir haben die Chinesen als sehr quirlige, zielstrebige, offene und interessierte Zeitgenossen (Weltmanufaktur) erlebt, die mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit dabei sind, die westlichen Standards einzuholen oder auch zu überholen, die jedoch auch dabei sind, ihre eigene hohe Kultur und auch Herkunft (Familie) zu vernachlässigen. Der Aufwand der langen Reise hat sich – trotz vieler unentdeckter Geheimnisse – aufgrund der gesammelten Eindrücke sehr gelohnt, vor allem wenn man bedenkt, dass das Epizentrum der Veränderungen unserer Zeit sich mehr und mehr gegen Asien verschiebt.

Wir: Jana Gustmann, Thomas Finkler  
Bardenbach, den 04.04.04

## Neuzugänge

Markus Adams	Wadgassen
Ralph Bleuel	Saarbrücken
Eric Folz	Oberthal
Ralf Gerecke	Blieskastel
Bernd Heidemann	Saarbrücken
Torsten Herrmann	Lebach
Sascha Heuer	Wadern
Christian Holzapfel	Saarbrücken
Heike Jaeckels	Saarbrücken
Christian Kaipf	Saarbrücken
Jörn Kaiser	Saarwellingen
Markus Kroiss	Spiesen-Elversberg
Cornelia Möhner	Saarbrücken
Mario Pleimling	Perl
Richard Radu	Saarbrücken
Benjamin Röhr	Merzig
Stefan Rothfuchs	Friedrichsthal
Otto Sandmeyer	Blieskastel
Peter Schaaf	Rehlingen-Siersburg
Robert Schikofsky	Saarbrücken
Nina Schmitt	Saarbrücken
Alex Schneider	Überherrn
Uwe Stegmann	Homburg
Viktor Stehle	Homburg
Guillem Tänzer	Überherrn
Frank Thies	Saarlouis
Christian Vogelgesang	Kirkel
Jens Wilzek	Ottweiler
Oliver Zender	Marpingen

## Geburtstage

<b>85 Jahre</b>	Ing. (grad.) Gerhard Moskau, Saarbrücken	24.06.
	Ing. Julius Boullay, St Ingbert	28.05.
<b>83 Jahre</b>	Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Bley, Beckingen	08.05.
	Dipl.-Ing. Alexander Übbing, Saarbrücken	31.05.
<b>82 Jahre</b>	Ing. Felix Gross, St Wendel	05.07.
<b>80 Jahre</b>	Ing. Walter Fransee, Merzig	09.05.
	Ing. Georg Altmeyer, Püttlingen	24.05.
<b>75 Jahre</b>	Dipl.-Ing. Rudi Ebersohl, Blieskastel	16.05.
	Ing. (grad.) Gerhard Moskau, Saarbrücken	24.06.
<b>70 Jahre</b>	Dipl.-Ing. (FH) Karlheinz Herrmann, Saarbrücken	16.07.
	Ing. Eduard Becker, Blieskastel	21.07.
<b>65 Jahre</b>	Dipl.-Ing. Manfred Sauerbrey, Spiesen-Elversberg	26.06.
	Ing. Leopold Tilgner, Püttlingen	14.07.
<b>60 Jahre</b>	Dipl.-Ing. Hans Joachim Hager, F-Saint Priest	04.05.
	Ing. Dorin Mazilu, Püttlingen	14.05.
	Dipl.-Ing. Ulrich Eckes F-Tarbes	19.07.

## Verstorben

Herr Dipl.-Ing.

**Dieter Brümmer**

53 Jahre

Forbacher Straße 13, 66117 Saarbrücken

Herr

**Kurt Kamm**

83 Jahre

Rheinstraße 40, 66386 St. Ingbert

## Veranstaltungen

### AK ADB

#### Vortrag

**Termine:** Montag, 10.05.2004  
**Zeit:** 18:00 Uhr  
**Ort:** ZIP, IT-Park Saarl.,  
Burbach  
**Thema:** Arbeitswissenschaft im  
Wandel der Zeit  
**Referent:** Dr.-Ing. Frank Neumann,  
Erlangen

#### Inhalt:

Um die Jahrhundertwende – in der Frühphase der Industrialisierung – entstand ein neuer Zweig der Wissenschaft, der sich mit der Arbeit beschäftigte.

Ziel der Arbeitswissenschaft war es, die deutsche Industrie im Wettbewerb der Nationen zu unterstützen. Mit seinem Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung stand der VDI Pate für den 1921 gegründeten REFA Verband.

Während seit der damaligen Zeit bis weit in die 80er Jahre entlohnungstechnische, physiologische, arbeitsorganisatorische Gesichtspunkte und Aspekte der Humanisierung der Arbeitswelt (HdA) im Vordergrund standen, erfordert der heutige globale Wettbewerb andere Methoden und Strategien.

Diese bauen fast ausschließlich auf dem klassischen arbeitswissenschaftlichen Basiswissen auf.

Moderne Managementsysteme benutzen Null-Fehler-Strategien, teilautonome Gruppenarbeit, Benchmarking, Reverse Engineering und diverse weitere Methoden, die alle auf der klassischen Arbeitswissenschaft aufbauen bzw. daraus weiterentwickelt wurden.

Ziel einer neuen Arbeitswissenschaft sollte es sein, sich dieser Themen anzunehmen und sie mit der in der Vergangenheit geübten Systematik weiter voranzutreiben.

Der Vortrag verdeutlicht diese Entwicklung und untermauert sie anhand praktischer Beispiele.

### AK TGA

#### Vortrag

**Termine:** Donnerstag, 03.06.2004  
**Zeit:** 18:00 Uhr  
**Ort:** ZIP, IT-Park Saarland,  
SB - Burbach

#### Thema:

Schimmelpilz in Wohnungen, Soziologische und rechtliche Betrachtungen über ein emotional besetztes Thema

**Referent:** Dipl.-Ing. Bernd  
Pasterkamp, Saarbrücken

**Inhalt:** Entstehung von Schimmelpilz  
- Zusammenwirken von verschiedenen  
Aspekten

- Bauphysik
  - Heizungstechnik
  - Lüftungstechnik
  - Soziologische Voraussetzungen
- Randbedingungen zur Beurteilung  
- Rechtliche Situation

#### Schimmelpilz in Wohnungen:

Herr Pasterkamp resümiert nach 35 Jahren Tätigkeit als Ingenieur in der Technischen Gebäudeausrüstung, dass kein anderes Thema die Gemüter im Umfeld seiner beruflichen Tätigkeit mehr erhitzt, als die Entstehung, das Vorhandensein und die Beseitigung von Schimmelpilz. Es ist wohl das Zusammenwirken von bauphysikalischen, heizungs- und lüftungstechnischen sowie soziologischen Aspekten, das so viele Emotionen freisetzt. Vielfältige Randbedingungen haben inzwischen die Beurteilung von Schimmelschäden erschwert. Nicht nur die Nährböden für Schimmelpilze haben sich verbessert (Tapetenkleister, Raufasertapeten), sondern auch die Wohnungen werden immer besser ausgenutzt. Außenwandflächen werden immer häufiger zugestellt. Die Möbelindustrie baut inzwischen nur noch Kleiderschränke ohne Beine. Betten werden fast nur noch mit Bettkästen versehen und verbleibende Lücken werden sinnvoll mit Bügelbrettern verschlossen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich dann nicht nur die rechtliche Betrachtung sondern auch die soziologische. Anzuführen ist die in den letzten Jahren immer wieder ansteigende Miete von Wohnraum und die damit verbundene bessere Auslastung. Das heißt, Zweizimmerwohnungen werden in einigen Wohngebieten bereits von vier Personen bewohnt.

### BZG Untere Saar

#### Info-Abende

**Termine:** Mo. 3.5., 5.7. u. 6.9.  
**Zeit:** 20.00 Uhr  
**Ort:** Scheune, Schumacher's  
Wirtschaft Losheim am See,  
Bahnhofstraße 1a

#### Besichtigung Burg Lichtenberg

**Termin:** 14.5.2004  
**Zeit:** 14.00 Uhr  
**Ort:** Burg Lichtenberg,  
nahe bei Kusel.

**Treffpunkt:** noch zu definieren, je nach  
Anzahl der Teilnehmer

**Anmeldg.:** beim Obmann bis zum  
7.5.2004

#### Thema:

Besichtigung der größten pfälzischen Burganlage. Eine Führung durch die Geschichte der Burg ab dem Jahre 1200 bis zum Jahre 1799, als ein Feuer die Burg zu einem großen Teil verwüstete. Besichtigung des „Geoskop Urweltmuseums“ und des „Pfalzmuseum für Naturkunde“. Abschluss in der Burgschenke.

### AK SuJ

#### Stammtisch

**Termin:** 11.05.04  
**Zeit:** 19.00 Uhr  
**Ort:** im Stiefelbräu,  
St. Johanner Markt,  
Saarbrücken

## VDI-Kalenderblatt

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema	Referent	Veranstalter
Mo 03.05.04	20.00 Uhr	Scheune, Losheim	Infoabend		BZG Untere Saar
Do 06.05.04	18.00 Uhr	ZIP Burbach	Quartalstreffen		AK AGU
Mo 10.05.04	18.00 Uhr	ZIP Burbach	Arbeitswissenschaft	Dr. F. Neumann	AK ADB
Di 11.05.04	19.00 Uhr	Stiefelbräu SB	Stammtisch		AK SuJ
Fr 14.05.04	14.00 Uhr	Kusel	Besichtigung Burg Lichtenberg		BZG Untere Saar
Do 03.06.04	18.00 Uhr	ZIP Burbach	Schimmelpilz	Dipl.-Ing. B. Pasterkamp	AK TGA
Do 09.06.04	tägl. 9.00 - 17.00 Uhr	Foyer des Land- tages Saarbrücken	Ausstellung Faszination Licht		VDI BV Saar
Do 17.06.04	19.00 Uhr	ZIP Burbach	Quartalstreffen		AK QM und DGQ
Mo 06.09.04	20.00 Uhr	Scheune, Losheim	Infoabend		BZG Untere Saar
Sa 18.09.04	11.00 Uhr	Dillingen	SAAR-LOR-LUX-Tag		VDI BV Saar

## Adressen

### Vorsitzender des BV-SAAR

Prof. Dr. Ing. Michael Krämer  
Tannenweg 7, 66333 Völklingen

### Bezirksgruppen

#### IGB Bezirksgruppe Ost-Saar

Dipl.-Ing. Walter Best  
Gottlieb-Stoll-Straße 1  
66386 St. Ingbert  
Tel. 0 68 94 / 5 33 55

#### MZG Bezirksgruppe Untere Saar

Dipl.-Ing. Wolfgang Roszbach  
66687 Wadern, Am Scheiffberg 13  
Tel. 0 68 74 / 79 75, Fax 79 76  
E-Mail: wrossbach@t-online.de

#### WND Bezirksgruppe Nord-Saar

Dipl.-Ing. Karl J. Schuhmann  
Trierer Straße 31, 66640 Namborn  
Tel. 0 68 51 / 44 93  
oder 01 78 / 3 30 16 49  
E-Mail: schuhmann.karljosef@vdi.de

### Arbeitskreise

#### ADB Produktionstechnik

Dipl.-Ing. Nikolaus Fischer

Heidenkopferdell 26

66123 Saarbrücken

Tel. 06 81 / 9 35 75 65 oder  
01 79 / 5 13 19 00

E-Mail: fischer@cam.uni-saarland.de

#### AGU Abfallwirtschaft, Gewässer und Umweltschutz

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Markus Becker  
Hauptstraße 97, 54455 Serrig  
Tel. 0 65 81 / 92 08 99 oder  
06 81 / 93 45-211, Fax 93 45-380  
E-Mail: becker.mark@vdi.de

#### SuJ Studenten und Jungingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Pontasch  
Beim Weisenstein 10  
66125 Saarbrücken  
Tel. 0 68 97 / 77 85 29  
E-Mail: d.pontasch@gmx.de  
www.vdi.de/suj-saar

#### TGA Techn. Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. Roger Wassmuth  
Jahnstraße 20, 66773 Schwalbach  
Tel. 0 68 34 / 56 84 08, Fax 56 84 96  
E-Mail: rwi@wassmuth-ingenieure.de

#### QM Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Jürgen Schneider  
Am Weiherberg 8  
D-66564 Ottweiler/Lautenbach  
Tel.: 0 68 58 / 64 19  
Mobil: 0 171 - 14 04 79 21  
E-Mail: juergen.schneider@vdi.de

#### EKV Entwicklung, Konstruktion, Vertrieb

Konstr.-Ing. Dieter Piro  
Wiesenstraße 89  
66386 St. Ingbert  
Tel. 0 68 94 / 99 71 21  
Fax 0 68 94 / 99 71 25  
E-Mail: piro.dieter@t-online.de  
www.ingenieurbüro-piro.de

#### VDI BV Saar Geschäftsstelle

Kerlinger Weg 1a, 66798 Wallerfangen  
Telefon 0 68 37 / 9 17 20, Fax 9 17 21  
E-Mail: bv-saar@vdi.de, www.vdi-saar.de

#### VDI-Info Redaktion

Telefon 0 68 31 / 122 120, Fax 122 123  
E-Mail: maximumm@t-online.de